

Schneekatastrophe oder nur ein starker Winter?

Freiwillige Feuerwehr Königssee blickt auf ereignisreiches Jahr zurück – Eberhard Breu verstorben

Schönau am Königssee – Die Freiwillige Feuerwehr Königssee kam am Freitag mit sehr vielen Wehrkameraden und Ehrengästen im Hotel »Bergheimat« zu ihrer Generalversammlung zusammen. Dabei wurde noch einmal der Katastrophenfall mit viel Schnee im Januar abgearbeitet. Im Mittelpunkt der Versammlung standen auch mehrere Beförderungen sowie Ehrungen verdienter und langjähriger Feuerwehrmitglieder.

Bürgermeister Hannes Rasp drückte bei der Begrüßung seine Freude über den guten Besuch aus. Ob der viele Schnee im Januar 2019 als Katastrophe, Chaos oder einfach nur als starker Winter betrachtet werde, bleibe jedem selbst überlassen, so Rasp. Auf jeden Fall hätten Feuerwehren und andere Hilfsorganisationen viel Arbeit gehabt. Über fast zehn Tage hätten die ver-



Langjährige Mitglieder bei der Feuerwehr Königssee geehrt (v.l.): Florian Hallinger (2. Kommandant), Florian Brandner, Josef Lenz, Anton Graßl, Josef Hofreiter, Bürgermeister Hannes Rasp, Andreas Huber, Edi Breu (Tambourmajor), Franz Graßl (1. Vorstand), Michael Schaumann (2. Vorstand). (Fotos: Christian Wechslinger)

schiedenen Feuerwehrkräfte Unglaubliches geleistet. »Das Besondere daran war die übergreifende Hilfe in alle Richtungen«, so der Bürgermeister, der viele weitere Einsätze erwähnte.

Bei der Planung und Ausführung des neuen Königsseer Feuerwehrhauses sei man am Boden geblieben, dennoch dürfe man etwas Besonderes erwarten, versprach Rasp und verkündete, dass die Baugrube bereits ausgehoben sei. Welche Baufirma schließlich den Zuschlag erhalte, werde nach der nächsten Gemeinderatssitzung bekanntgegeben.

Im Weiteren sprach das Gemeindeoberhaupt die Beschaffung eines neuen Kommandofahrzeugs für das verrostete alte an. Man habe bis zur Lieferung eines neuen Fahrzeugs eine Übergangslösung gewählt. Schließlich schloss Hannes Rasp in den allgemeinen Dank die Musikkapelle der Freiwilligen Feuerwehr Königssee mit ein, die bei sehr vielen Feierlichkeiten einen wertvollen Beitrag zum guten Gelingen geleistet habe.

Kommandant Andreas Kurz sprach in seinem Rechenschaftsbericht von 81 aktiven Feuerwehrleuten, die von elf Kräften im Jugendzug komplettiert würden. Die Wehr rückte nach seinen Worten im letzten Jahr neben den Einsätzen beim Schneechaos 68 Mal



Beförderungen (v.l.): Florian Hallinger (2. Kommandant), Valentin Huber, Johannes Lenz, Lorenz Hofreiter, Alex Knoll, Franz Sieger, Thomas Neuendorf, Marcel Mayr, Christian Schoner, Stefan Aschauer, Franz Graßl (1. Vorstand), Michael Schaumann (2. Vorstand), Andreas Kurz (1. Kommandant), Hannes Rasp (Bürgermeister).

aus und leistete insgesamt 4708 Einsatzstunden. Ferner wurden 198 Übungen, Fortbildungen und Arbeitseinsätze geleistet. Der Kommandant erinnerte an sechs Sicherheitswachen an der Kunstseilbahn, der Jennerbahn und bei den Feuerwerken.

Nachdem am 10. Januar wegen des vielen Schnees der Katastrophenfall ausgerufen worden war, entschloss man sich, beide Feuerwehren in der Gemeinde Schönau am Königssee gemeinsam zu koordinieren und eine gemeinsame Einsatzleitung im Gerätehaus Schönau aufzubauen. So disponierten beide Feuerwehren insgesamt über 500 Einsätze. Der Kommandant ging im Folgenden auf einige weitere Einsätze sowie mehrere

Ausbildungen und Lehrgänge ein, bei denen Feuerwehrkräfte weitergebildet worden seien. Mit drei Abordnungen habe die Feuerwehr Königssee auch erfolgreich an Leistungswettbewerben teilgenommen.

Nach dem Kommandantenbericht hatte die Feuerwehrführung die angenehme Aufgabe, mehrere verdiente Feuerwehrkräfte zu befördern (siehe Kasten). Kreisbrandinspektor Toni Brandner überbrachte die Grüße der Kreisbrandinspektion und lobte die großartigen Leistungen der Feuerwehren in der Gemeinde Schönau am Königssee.

Vereinsvorstand Franz Graßl bat die Versammelten zunächst, der im letzten und bereits in diesem Jahr Verstorbenen zu gedenken. So

Beförderungen

Zum Feuerwehrmann: Florian Hasky, Johannes Lenz.
Zum Oberfeuerwehrmann: Lorenz Hofreiter, Valentin Huber, Alex Knoll.
Zum Löschmeister: Marcel Mayr, Sebastian Punz.
Zum Brandmeister: Franz Sieger.

seien im letzten Jahr Max Aschauer, Martin Stocker und Georg Strobl gegangen. Am Dienstag sei schließlich auch Ehrenmitglied Eberhard Breu von dieser Welt abberufen worden.

Graßl stellte in seinen Ausführungen zunächst das Ehrenamt und den Dienst für das Gemeinwohl als Fundament heraus. Beim Schneeeinsatz habe sich gezeigt, wie groß der Zusammenhalt und die Hilfsbereitschaft untereinander seien, wenn die Feuerwehren und weiteren Einsatzkräfte dabei auch an ihre Grenzen gestoßen seien. Graßl erwähnte in seinem Rückblick auch die Restaurierung der Vereinsfahne, den Beitrag der Feuerwehr bei der Eröffnung der Jennerbahn, die Unterstützung des GTEV D'Funtenseer bei dessen Jubiläum und den Neubau des Feuerwehrhauses. Auch auf die traurige Mel-

dung vom Tod von Eberhard Breu kam Franz Graßl zu sprechen. Ohne dessen Einsatz könnte die Feuerwehr nicht auf eine über 30-jährige Geschichte des Trommlerzuges bis hin zur jetzigen Musikkapelle zurückblicken. Der langjährige Tambourmajor Breu war Ehrenmitglied und Gründer des Trommlerzugs, aus dem zuerst der Spielmannszug und dann die Musikkapelle entstanden ist.

Schriftführerin Jenny Rasp hielt in ihrem Jahresbericht eine interessante und fundierte Rückschau auf die vielfältigen Aktivitäten im Feuerwehrverein. Den Ausführenden von Kassier Stefan Aschauer war zu entnehmen, dass der Verein über ein gutes finanzielles Polster verfügt und man gut gewirtschaftet habe. Vorstand Franz Graßl visitierte in diesem Zusammenhang auch Zuschüsse für das neue Feuerwehrhaus an. Kassierprüfer Andreas Renoth bescheinigte dem Kassier vorbildliche Arbeit.

Schließlich wurden mehrere langjährige Mitglieder für ihre Vereinstreue ausgezeichnet und mit Julia Bründl (Musikkapelle), Florian Ponn und Samuel Zapletal drei junge Leute neu in die Reihen der Freiwilligen Feuerwehr Königssee aufgenommen.

Christian Wechslinger



Die Freiwillige Feuerwehr Königssee betrauert den Tod von Eberhard Breu, Gründer des Trommlerzugs. (Foto: privat)

Ehrungen

10 Jahre Musik: Maximilian Hofreiter.

20 Jahre Musik: Andreas Huber, Sebastian Walter.

30 Jahre Musik: Anton Graßl, Hannes Rasp.

25 Jahre Verein: Florian Brandner, Andreas Eder, Stefan Hölzlwimmer, Josef Koll jun., Lucjan Kudzia.

40 Jahre Verein: Thomas Dolak, Josef Hofreiter.

60 Jahre Verein: Johann Brandner, Johann Fischer sen., Michael Kurz, Jörg Schneider.

Aktiver Feuerwehrdienst

10 Jahre: Lorenz Hofreiter, Sebastian Punz, Christian Schoner.

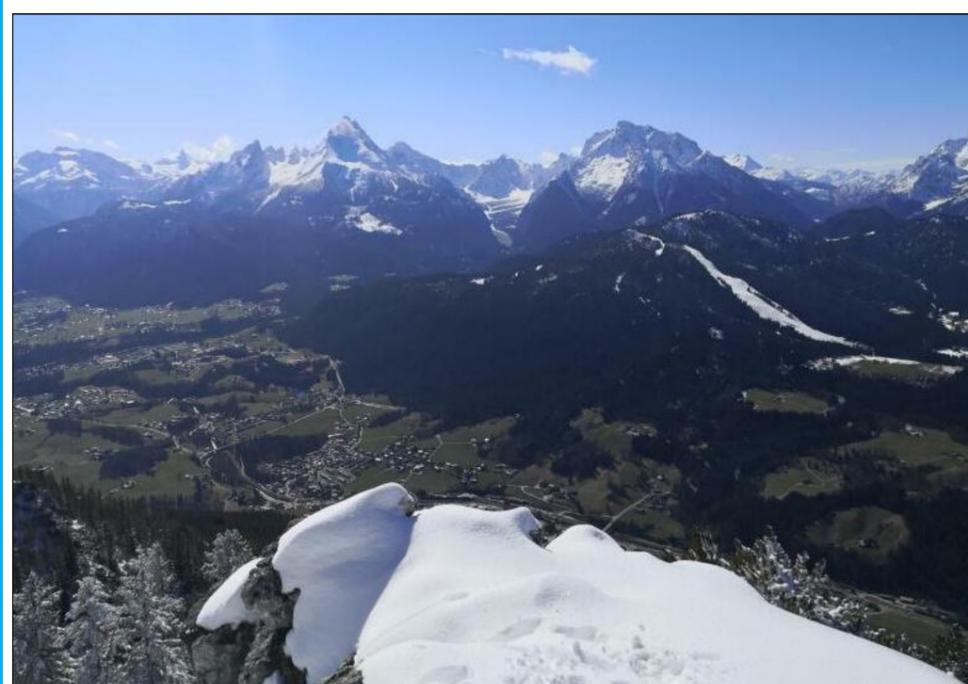
20 Jahre: Stefan Aschauer, Thomas Neuendorf, Stefan Punz, Michael Staudinger.

25 Jahre: Josef Lenz.

30 Jahre: Hans Aschauer.

Silberne Ehrennadel: Edi Breu, Florian Hallinger.

Blick vom Winter in den Frühling



Bischofswiesen – Wer in diesen Tagen – ob mit Tourenskiern, Schneeschuhen oder ganz einfach zu Fuß – die Berge besteigt, der blickt aus dem Winter hinunter in den Frühling. Auch am Rauhen Kopf leuchtete gestern der Neuschnee, während im Tal bereits das Grün die Oberhand gewann. (Foto: B. Kastner)

Verstoß gegen Einreiseverbot

Bundespolizei schickt Kosovaren zurück

Bad Reichenhall – Die Bundespolizei hat am Donnerstag einen 28-jährigen Kosovaren nach Österreich zurückgewiesen. Zudem zeigten die Beamten einen Serben an, da er sich fast einen Monat zu lange im Schengengebiet aufgehalten hatte.

Die Bundespolizisten kontrollierten am Morgen einen 28-Jährigen aus dem Kosovo auf der A8 bei Schwarzbach. Er war in einem Reisebus unterwegs. Die Fahnder überprüften seine Personalien und stellten fest, dass gegen den Mann ein Einreiseverbot bestand. Sein Asylantrag war abgelehnt worden und er hatte Deutschland im Januar dieses Jahres verlassen müssen. Die Bundespolizei Freilassing zeigte den Mann wegen versuchter unerlaubter Einreise entgegen eines bestehenden Einreiseverbots an und wies ihn noch am Morgen nach

Österreich zurück.

Gegen Mittag überprüften Bundespolizisten an der A8 bei Piding gerade die Ein- und Ausreisestempel im Reisepass eines 37-jährigen Serben, als sie erkannten, dass sich dieser bereits 25 Tage zu lange im Schengengebiet aufgehalten hatte. Serbische Staatsangehörige dürfen innerhalb eines Zeitraumes von 180 Tagen maximal 90 Tage in den Schengenstaaten bleiben. Der Mann war mit einem Fahrzeuggespann unterwegs und musste die Beamten daraufhin zur Dienststelle begleiten. Dort befragten die Fahnder den 37-Jährigen, der sich einsichtig zeigte.

Die Freilassinger Bundespolizisten zeigten den Serben wegen unerlaubter Einreise und unerlaubten Aufenthalts an. Er durfte die Dienststelle am Nachmittag verlassen und kehrte anschließend auf direktem Weg zurück nach Serbien. fb

Thema Körpersprache:

Seminar für Jugendliche

Bad Reichenhall – Ein Seminar mit dem Titel »Körpersprache. Macht. Wirkung.« findet am Sonntag, 22. März, im Haus der Jugend in Bad Reichenhall statt. Das Seminar für Jugendliche und junge Erwachsene dauert von 9 bis 17 Uhr. Sandra Meier, Trainerin und Coach, will den Jugendlichen zeigen, wie man sich seiner Körpersprache und Wirkung bewusst wird und sie einsetzen kann. Anmeldung bis Montag, 16. März, unter www.jugendstelle-bgl.de. fb

Bürgermeistersprechstunde von Thomas Weber morgen Dienstag von 16 bis 18 Uhr im Übergangsrathaus Bischofswiesen, um vorherige telefonische Terminvereinbarung unter Telefon 08652/880910 wird gebeten.